

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Halle 2025

Teilraum „Hallescher Süden“

Dokumentation des Bürgerforums vom 1. Juli 2014



Dokumentation des Bürgerforums vom 1. Juli 2014

Mit den Bürgerforen wird die in den Bürgerkonferenzen „Innere Stadt“ begonnene intensive Bürgerbeteiligung am „ISEK Halle 2025“ in den Teilgebieten der Stadt Halle fortgesetzt. Diese Veranstaltungen ermöglichen es interessierten Bürgerinnen und Bürgern, sich frühzeitig an der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes zu beteiligen. „Wir wollen gemeinsam Perspektiven für die Stadt und Visionen für die räumliche Entwicklung erarbeiten. Die Meinungen und Anregungen der Bewohnerinnen und Bewohner in den einzelnen Stadtvierteln sind neben den Expertisen von Stadtplanern und dem Willen der Stadträte ein wichtiges Element unserer Planungen.“, betont Uwe Stäglich, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt.

Im Rahmen der öffentlichen, direkt in den jeweiligen Teilgebieten stattfindenden Bürgerforen werden die Inhalte der „Teilraumkonzepte“ zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept Halle 2025 (ISEK) konkretisiert. Die Veranstaltungsreihe startete mit dem Bürgerforum „Hallescher Norden östlich der Saale“ am 17. März 2014. Das Bürgerforum zum „Halleschen Süden“ fand am 1. Juli 2014 in den Räumen der Kath. Sankt-Franziskus-Grundschule statt.

Ablauf des Bürgerforums

17 Uhr Begrüßung

17.05 Uhr Der Hallesche Süden – eine Einführung
 Darstellung der Ziele, Vorgehensweise und des aktuellen ISEK-Planungsstandes
 Einführung Werkstattgespräche (Ziele und Vorgehensweise)

17.45 Uhr – 19.30 Uhr Werkstattgespräche
 1: Wohnen und Leben
 2: Bildung und soziale Infrastruktur
 3: Verkehr/ÖPNV, Handel und Gewerbe
 4: Freiraum/ Grün, Freizeit

19.40 Uhr Zusammenfassung und Ausblick

1. Begrüßung und Einführung zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept

Karsten Golnik, Abteilungsleiter für Stadtentwicklung und Freiraumplanung der Stadt Halle, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bürgerforums „Hallescher Süden“. Die Veranstaltung ist Teil der umfangreichen öffentlichen Bürgerbeteiligung im Rahmen des Planungs- und Kommunikationsprozesses zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept ISEK 2025 und widmete sich der konkreten Situation innerhalb des südlichen Teilraums zwischen der Auenlandschaft im Westen und Süden, der Bergbaufolgelandschaft im Osten und der heterogenen innerstädtischen Quartiere (Südstadt und Silberhöhe im Kontrast zu den industriell geprägten, ehemals selbstständigen Gemeinden Ammendorf, Böllberg und Wörmlitz).

Zum Bürgerforum sind wieder zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger der Einladung gefolgt, sich im Stadtentwicklungsprozess aktiv in der Diskussion zu beteiligen und mitzuwirken.

2. Der Hallesche Süden – eine Einführung

Zum Auftakt übernahmen Jessica Quick und Andreas Löffler vom Hallenser Stadtmagazins Zachow die thematische Einführung in den Stadtteil. Im Ergebnis der regelmäßig im Zachow-Magazin erscheinenden Stadtteilporträts ist *Das Stadtteilbuch Halle (Saale)* entstanden, das die Porträts aller Hallenser Stadtteile zusammenfasst. Aus dem Stadtteilporträt für den Hallenser Süden stellten sie neben ausgewählten Daten und Fakten bekannte und weniger bekannte Informationen zur Geschichte, zu Besonderheiten, zu historischen Orten und zum Alltag im Stadtteil vor.

3. ISEK 2025 – Ziele, Vorgehensweise und aktueller Stand

Karsten Golnik erläuterte die Zielsetzungen, zeitlichen Abläufe und Abstimmungsebenen des laufenden ISEK-Prozesses. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept dient als übergeordnete gesamtstädtische Entwicklungsstrategie mit einem Ziel- und Planungshorizont bis zum Jahr 2025. Es verknüpft Fachplanungen unterschiedlicher Themen- und Handlungsfelder der Stadtentwicklung mit Integrierten Teilraumkonzepten. Im Ergebnis dieses komplexen Planungs- und vor allem Kommunikationsprozesses steht ein Maßnahmenkonzept, das die thematischen und räumlichen

Charakteristika des Teilraums Hallescher Süden

- rückläufige Einwohnerentwicklung, südlicher Einwohnerschwerpunkt der Stadt
- preiswertes Wohnungsangebot mit hoher gesamtstädtischer Bedeutung
- bedeutsamer Gewerbestandort an der Hauptverkehrsader Merseburger Straße
- Bildungsangebot mit stadtweiter Bedeutung (drei gymnasiale Angebote, mehrere Förderschulen)
- Stadteingang für den südlichen Saalekreis
- ausgedehnte Auenlandschaften am Zusammenfluss von Saale und Weißer Elster

Handlungsschwerpunkte, Maßnahmen sowie deren Umsetzungsprioritäten und -zeiträume benennt. Das ISEK Halle 2025 geht damit über die bisher erstellten Stadtumbaukonzepte hinaus, es ist Grundlage für die Bewilligung öffentlicher Fördermittel und ebenso die Basis für sektorale Planungen sowie die Fortschreibung des Flächennutzungsplans Halle (Saale). Spätestens mit dem Bezug zur EU-weiten Leipzig-Charta von 2007 ist es selbstverständlich, ISEK-Prozesse durch eine umfassende Akteurs- und Bewohnerbeteiligung zu begleiten. Die teilraumbezogenen Bürgerforen sind Teil eines Prozesses, der ebenso themenbezogene Fachworkshops, Bürgerkonferenzen sowie zielgruppenspezifische Beteiligungsformate u. a. für Kinder und Jugendliche beinhaltet (NASE). Das Bürgerforum „Hallescher Süden“ gliedert sich in die Reihe der insg. sieben Bürgerforen ein, die 2014 durchgeführt werden. Die

Ergebnisse des Bürgerforums werden sowohl die derzeit in Erarbeitung befindlichen Analyseergebnisse ergänzen als auch Hinweise auf Schwerpunktsetzungen im Maßnahmenkonzept geben.

4. Werkstattgespräche

Die inhaltliche und methodische Einführung in die anschließenden Werkstattgespräche erfolgte durch das Moderationsteam Andreas Kaufmann (Büro Kaufmann) und Ina Zerche (complan Kommunalberatung GmbH).

Zu den Themenschwerpunkten

- Wohnen und Leben
- Bildung und soziale Infrastruktur
- Verkehr/ÖPNV, Handel und Gewerbe
- Freiraum/Grün, Freizeit

fanden moderierte Diskussionsrunden statt, die durch die Experten der jeweiligen Fachämter begleitet wurden. In kurzen Impulsreferaten führten sie in die Themen der jeweiligen Arbeitsgruppe ein und stellten die Analyseergebnisse und die in dieser Arbeitsphase ermittelten Handlungsbedarfe, Potenziale und Maßnahmenansätze vor.

Ziel der ca. 1,5-stündigen Werkstattgespräche war das Zusammentragen und die Diskussion von Herausforderungen und Aufgaben, die aus Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner geklärt und bearbeitet werden müssen. Darüber hinaus wurden Zielsetzungen und erste Maßnahmenvorschläge diskutiert, die im weiteren ISEK-Planungsprozess weiterentwickelt werden sollen. Den Teilnehmern der Diskussion in der Arbeitsgruppe Freiraum, Freizeit, Grün ist es gelungen, erste impulsgebende Startmaßnahmen zu benennen.



Werkstattgespräch Wohnen und Leben

Input und Moderation

- Ina Kuhn, Abteilung Stadtplanung
- Dr. Steffen Fliegner, Abteilung Stadtentwicklung und Freiraumplanung
- Ina Zerche, complan Kommunalberatung GmbH

Ergebnisse der Diskussion

Herausforderungen

- Waldstadt/Grüne Mitte (Anhalter Platz)
- Bildungseinrichtungen Murmanner Str.
- Unterfunktion/Leerstände an öffentlichen Plätzen
- Flächenpotenziale aus Stadtumbauprozess nutzen
- Wohnungsunternehmen von Investitionen im Wohngebiet Silberhöhe überzeugen
- Infrastruktur zur Grundversorgung erhalten
- Schlechte Aufenthaltsqualität durch Verkehrslärm in der Regensburger Straße
- Umweltbelastung durch alte Heizungsanlagen (Radewell/Osendorf)
- Umweltbelastung/schlechte Lebensqualität durch Fluglärm/Bahnlärm (Radewell/Osendorf)
- Anpassung des Wohnungsbestandes an demographische Veränderungen/Prioritätensetzung
- Soziale Segregation
- Nachnutzung von Gewerbebrachen

Ziele

- Wohnen mit „Südflair“
- Kommunikation der Stadtentwicklungsprozesse verbessern
- In Freiflächen investieren/keine Verbauung von Freiflächen
- bedarfsgerechtes Stellflächenkonzept, Neubau von Stellplätzen, Berücksichtigung des Stellplatzbedarfes in Nachverdichtungsbereichen
- Stadt der kurzen Wege
- Eingangsbereich Radewell durch Ansiedlung von Geschäften beleben
- Einschränkung des Verkehrslärms (Fluglärm, LKW, künftig ICE)
- Verbesserung des Stadtteilimages/Identität/Wertschätzung v. a. Silberhöhe, Herausstellung von Standortvorteilen für junge, ökologisch orientierte Familien
- Treffpunkte für verschiedene Altersgruppen und Interessen schaffen
- Internetzugang verbessern (schnelles Internet)
- kleinteiligere Bildungsangebote schaffen
- Stadtteil an veränderte demographische Bedingungen anpassen u. a. durch mehr altengerechte Wohnangebote, Wohnen für alle Generationen
- Maßnahmen (mit PartnerInnen) entwickeln, die einer Segregation/sozialen Entmischung entgegenwirken, Integration stärken
- stärkere/bessere Verknüpfung der Stadtteile (z. B. Südstadt-Silberhöhe)
- Arbeitsplätze sichern/schaffen --> Wohnungsstandort stärken
- Nachverdichtung von Wohnungsbaustandorten
- Nutzung der Halde als Erholungsgebiet am Saale-Radweg



Maßnahmenschwerpunkte

- Positives Stadtteilimage aktiver vermarkten, gute Bildungsinfrastruktur als Standortfaktor für den Zuzug von Familien vermarkten
- Segregation steuern
- Grundstückspreise für kinderreiche Familien senken
- Erweiterung der Siedlung „Am Rosengarten“
- Anziehungstreffpunkte/Treffpunkte schaffen (fußläufig) z.B. am ehemaligen Rathaus Ammendorf
- Erhalt wohnortnaher Infrastrukturversorgung v. a. im Bildungsbereich (u. a. durch Änderung pädagogischer Konzepte)
- Prioritätensetzung bei der Akquise von Fördermitteln zugunsten von Modellprojekten Mehrgenerationenwohnen bzw. soziale Infrastruktur
- Qualifizierung Straßenraum Murmanner Straße (Barrierefreiheit, Zuwegung Garagenanlage)
- Lärmschutz u. a. durch Einschränkung des Durchgangsverkehrs/Tempolimit, Umgehungsstraße Regensburger Straße
- Hochwasserschutz verbessern
- Radwege ausbauen

Werkstattgespräch Bildung und soziale Infrastruktur

Input und Moderation

- Uwe Weiske, Stabsstelle Sozialplanung
- Karsten Golnik, Abteilung Stadtentwicklung und Freiraumplanung
- Armin Busch, complan Kommunalberatung

Ergebnisse der Diskussion

Herausforderungen

- 1/4 aller Hallenser Schüler in Halle-Süd
- Sanierungsbedarfe in einzelnen Kitas/Schulen (Silberhöhe)
- Konzentration von Bildungsstandorten ist kontraproduktiv
- fehlendes Personal und finanzielle Ressourcen für Bildungseinrichtungen
- hohe Arbeitslosigkeit in Silberhöhe und Südstadt
- soziale Situation wirkt sich auf Bildungsangebot aus (z. B. Elternzusammenarbeit)
- Grundschulen „Frieden“ und „Radewell“ von Schließung bedroht



Ziele

- Öffnung/Quartierswirkung von Schulen/Bildungseinrichtungen (Veranstaltungen)
- Chancengleichheit für Kinder in sozialschwachen Quartieren schaffen
- sozialbenachteiligte Stadtteile brauchen besonders gute Ausstattung in Bildungseinrichtungen
- Ammendorf/Beesen nicht „vergessen“! Der Süden ist mehr als Silberhöhe!
- gemeinsame Freizeitangebote für Kinder und Eltern, Eltern stärken
- außerschulische Angebote erhalten (z. B. „Schöpfkelle“)
- Demographische Stabilisierung erreicht, z. B. (schulischer) Bestand für nächste Jahre gesichert
- bürgerschaftliches/freiwilliges Engagement in Bildungsangebote/-einrichtungen integrieren
- Möglichkeiten für „lebenslanges Lernen“ schaffen
- mehr Sozialarbeit/Jugendhilfe in den Schulen
- kleinere Schulen erhalten, um individuellere Betreuung zu ermöglichen, kleine Klassen
- Mitversorgung angrenzender Gemeinden (Schule)
- Bildung als Schutz vor Armut

Maßnahmen

- durch kleinere Maßnahmen von Schulen Angebote in Quartieren schaffen (Auffangfunktion) z. B. Schulgarten
- aktive Einbindung lokaler Akteure und Unternehmen
- Umsetzung von Schulgartenprojekten/förderseitige Unterstützung
- Förderoption für Neubau klären

Impulsgebende Maßnahmen

- Viele Anknüpfungspunkte/Potentiale bei freiwilliger Arbeit/bürgerschaftl. Engagement
- Vernetzung z. B. durch Freiwilligen-Agentur
- Stadtteilkordinator bündelt Infos zu sozialen Angeboten etc.

Werkstattgespräch Verkehr/ÖPNV, Handel und Gewerbe

Input und Moderation

- Hans-Jürgen Agt, Abteilung Stadtplanung
- Olaf Kummer, Abteilung Stadtentwicklung und Freiraumplanung
- Rainer Möbius, Abteilung Verkehrsplanung
- Andreas Kaufmann, Büro Kaufmann

Ergebnisse der Diskussion

Herausforderungen

- Ortsumgehung Regensburger Straße/Radewell ?
- Belastung Regensburger Straße mindern (Welche Möglichkeiten zur Entlastung?)
- Einspurigkeit der Straba (teilweise?) im Bereich Merseburger Straße – Variantenuntersuchung
- Umbau Knoten Rosengarten – Perspektive, Lärmschutz, Straßenausbau, -rückbau
- Bereich Rosengarten 4-spurige Straße, Überprüfung Stadtratsbeschluss
- Konzentration der drei Brücken im Bereich Rosengarten – älteste Brücke Engpass für Straße
- Eisenbahnknoten Halle u. a. mit Zugbildungsanlage, Güterverkehr auf Bestandsstrecken und auf neuer Bahntrasse (ICE)
- Konflikte zwischen Wohnen und Gewerbe
- Aktualisierung Verkehrsentwicklungsplanung: 2011/12 Bürgerbeteiligung, 2014 Straßenhauptnetz
- Organisation der Stellplätze im südlichen Bereich
- Straßenhauptnetz - Bedeutung Stadteingang - Nord-Süd-Ausrichtung - Straßenbahn
- aktuell: Untersuchung Straßenhauptnetz (gesamtstädtisch)
- Priorisierung des öffentlichen Nahverkehrs richtig? (bei weniger Fahrten)

Ziele

- stärkere Beachtung des Lärms im Bereich der ZBA
- Radewegenetz weiter optimieren, Netzlücken beseitigen, Optimierung von Übergängen/Alternativtrassen
- Nachnutzung alter Gewerbeflächen
- Aufgabe Verkehrsplanung: Zukunftsträchtigkeit der Verkehrsstrassen --> 2050 und besonderes Thema: Bevölkerungsentwicklung entscheidet über Planung und Bau
- Anpassung Verkehrsinfrastruktur (u. a. Reduzierung, Umbau, Umorganisation)
- Verbesserung Nahversorgungssituation in Ammendorf
- Stadt soll sich stärker für Lärmschutz an der Kasseler Straße einsetzen.

Maßnahmen

- Entwicklung bzw. Gestaltung Eingangsbereich Ammendorf
- Stadtteilmärkte
- Bereich Straba-Depot: Einzelhandelsstandorte prüfen (Drogeriewaren) Nahversorgungszentren
- Ortsumgehung Regensburger Straße, Tonnagebeschränkung 7,5t
- P+R-Parkplätze Wendeschleife
- Prüfung/ Neuordnung der Stellplätze
- Stadt bekennt sich zum Ausbau der Brücke am Rosengarten mit der Möglichkeit von 4-Fahrspuren für PKWs
- Verkehrsberuhigung Kasseler Straße



Werkstattgespräch Freiraum, Freizeit, Grün und Saale

Input und Moderation

- Simone Trettin, Andreas Pohl, Franziska Elstermann, Abt. Stadtentwicklung und Freiraumplanung
- Martina Kleinwächter, complan Kommunalberatung GmbH

Ergebnisse der Diskussion

Herausforderungen

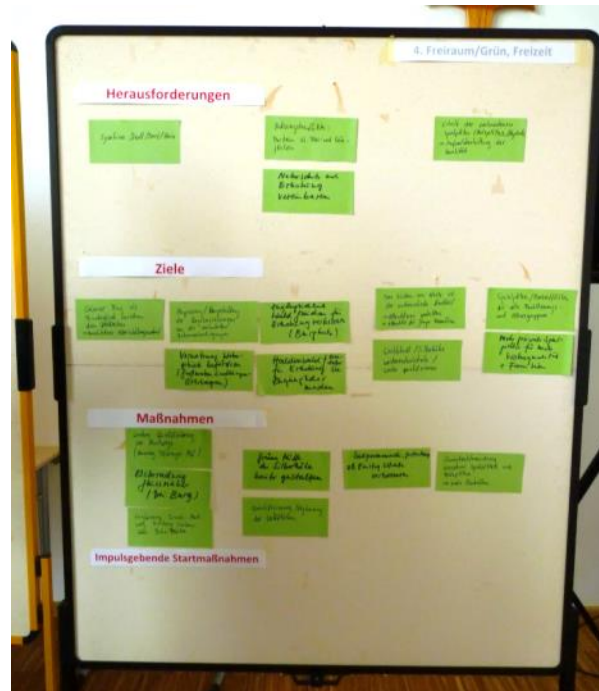
- Naturschutz und Erholung vereinbaren
- Nutzungskonflikte: Parken vs. Frei- und Grünfläche
- tlw. schlechte Qualität der Radwege im Süden
- Zweckentfremdung einzelner Spielplätze und Bolzplätze --> mehr Kontrollen
- Erhalt der vorhandenen Spielplätze/Bolzplätze/Angebote --> Aufrechterhaltung der Qualität

Ziele

- Symbiose Stadt/Dorf/Grün
- (Dopplung mit Punkt 5)mehr private Spielplätze für mehr Wohnqualität und Familien
- Spielplätze/Freizeitflächen für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen
- WaldstadtSilberhöhe weiterentwickeln/weiter qualifizieren
- Süden von Halle ist naturnahes Stadgebiet--> attraktiver gestalten --> attraktiv für junge Familien
- Haldenwald und Osendorfer See für Erholung zugänglicher machen
- Zugänglichkeit der Aue/der Waldflächen für Erholung verbessern (z.B. Burgholz)
- Thema „Stadt am Fluss“ auch im Süden betrachten (Uferwege, Anlegestellen, Naherholung)
- Vernetzung Wohngebiete befördern (Großwohnsiedlungen -Ortslagen)
- Anpassung/Neugestaltung der Wegebeziehungen an die veränderten Rahmenbedingungen
- Grüner Ring als Bindeglied zwischen den Stadtteilen --> qualitatives Alleinstellungsmerkmal

Maßnahmen

- weitere Qualifizierung der Radwege (z.B. Ausbau des Anschlusses von Süden an die Hafentrasse/ Thüringer Bahnhof)
- Elsterradweg flussnäher (bei Burg)
- Anschluss an Saale-Radweg Richtung Westen über Rohrbrücke (in die mittlere Saaleaue)
- Grüne Mitte der Silberhöhe weiter gestalten
- Südpromenade: Gestaltung, z. B. Einstieg Ostseite, verbessern



5. Zusammenfassung und Ausblick

Die Moderationsteams stellten die Ergebnisse der Werkstattgespräche vor, zu einigen Themen wurde aus dem Plenum ergänzt.

Anschließend erläuterte Karsten Golnik die nächsten Schritte im ISEK-Prozess. Die Ergebnisse des Bürgerforums werden in die weitere ISEK-Bearbeitung einfließen und im Rahmen sowohl der sektoralen Planungen als auch des Integrierten Teilraumkonzeptes für den Halleschen Süden berücksichtigt.

Herr Golnik bedankte sich bei allen Teilnehmenden des Bürgerforums für die engagierten Wortmeldungen und Diskussionen.

Die Stadt bietet den Bürgerinnen und Bürgern darüber hinaus im Internet die Möglichkeit für weitere Anregungen und Ergänzungen. Im Zeitraum zwischen dem 2.7.-31.7.2014 können weitere Kommentare, Vorstellungen, Wünsche und Ideen zu den vier Themenfeldern unter <http://www.gestalte-mit-halle.de/> festgehalten werden.

In der öffentlichen Diskussion zum ISEK-Entwurf können auch weiterhin Vorschläge und Hinweise geäußert werden. Die öffentliche Auslegung und Diskussion des ISEK-Entwurfs ist für 2015 vorgesehen. Zuvor jedoch finden weitere ISEK-Bürgerforen und Workshops zu stadtentwicklungsrelevanten und fachlichen Themen ab September 2014 in weiteren Stadtteilen statt. Interessierte sind auch dort herzlich zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen eingeladen!